

Mitglied im
Bundesverband
der Kleingartenvereine
Deutschlands e.V.

Landesverband Thüringen der Gartenfreunde e.V.

Anschrift: Straße der Einheit 27, 99610 Sömmerda
im Bürgerzentrum „Bertha von Suttner“
Telefon: 03634/6929310 und 03634/6929311
E-Mail: info@gartenfreunde-thueringen.de
Internet: www.gartenfreunde-thueringen.de



THÜRINGER GARTENFLORA

Herausgeber: Landesverband der
Gartenfreunde Thüringen e.V.

Redaktion:
Peter Salden

Freier Journalist – Pressebüro
Handy: (0160) 6 58 28 90
e-Mail: pesa2102@gmail.com

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE NÄCHSTEN AUSGABEN

22. Mai (August)
21. Juni (September)
20. Juli (Oktober)

Alles Gute zum runden Ehrentag

Der Verband der Kleingärtner in Eisenach und im Wartburgkreis gratuliert **Heidi Eichler**, Vorsitzende des KGV „Inselbergblick“ Seebach, zu ihrem 75. Ehrentag Mitte Mai und wünscht der Jubilarin alles erdenklich Gute, vor allem beste Gesundheit. Herzliche Grüße zu seinem 65. Ehrentag Mitte Juni erhält auf diesem Wege auch **Burkhard Herz**, Vorsitzender des KGV „Auf dem Karthause“ Eisenach. Der Stadtverband Erfurt der Kleingärtner beglückwünscht **Rosemarie Carius**, Vorsitzende des KGV „Geraue“ Walschleben, zur Vollendung ihres siebennten Lebensjahrzehnts Anfang Juni und wünscht viel Schaffenskraft im Ehrenamt.

Die Tätigkeit der Arbeitsgruppe Bewertung wurde im zurückliegenden Gartenjahr 2025 von zwei Schwerpunktthemen geprägt. Die erste Hauptaufgabe war, dass die Überarbeitung der Wertermittlungsrichtlinie sowie der Verfahrensrichtlinie abgeschlossen wird. Der zweite Schwerpunkt lag auf der Ausbildung neuer Wertermittler im Landesverband.

Richtlinien wurden jetzt überarbeitet

Dabei haben wir den Fokus auf folgende Vorhaben gelegt:

- Fertigstellung der Wertermittlungsrichtlinie;
- Fertigstellung der Verfahrensrichtlinie;
- Schulung aller Wertermittler zu den neuen Richtlinien;
- Durchführung der Ausbildung neuer Wertermittler;
- Schulung der Vorsitzenden der Mitgliedsverbände.

Über das Gartenjahr widmeten sich die Mitglie-

Wichtige Etappe ist abgeschlossen

Bilanz und Ausblick der AG Wertermittler des Landesverbandes Thüringen

der der Arbeitsgruppe der Fertigstellung der Wertermittlungsrichtlinie und der Verfahrensrichtlinie. In vielen Stunden haben hauptsächlich die Gartenfreunde Weigold, Beltz und Gath die Neufassung der Richtlinien erarbeitet. Dies soll aber keineswegs die Arbeit der anderen Vorstandsmitglieder schmälern. Auch diese Gartenfreunde haben einen wesentlichen Anteil an der Fertigstellung.

Obwohl am 29. März 2025 die Richtlinien im Gesamtvorstand bereits beschlossen wurden, gab es bis zum Jahresende noch einige Veränderungen, die seitens der Landesregierung und einzelner Mitglieder ge-

wünscht wurden. Zum Jahresende 2025 wurde dann die Endfassung an die Landesregierung übergeben.

Am 2. August 2025 begann zudem die Ausbildung der Wertermittler. Gartenfreund Rolf Lucke begrüßte dazu anfangs 42 Teilnehmer. Er betonte nochmals, dass es erfreulich ist, dass sich so viele Gartenfreunde für diese Aufgabe interessieren. Dennoch reicht es noch lange nicht aus, um den Bedarf in allen Regionen Thüringens zu decken. In einigen Bereichen gibt es leider noch gar keine bzw. lediglich einen Wertermittler.

26 Gartenfreunde mit Erfolg geprüft

Die theoretische Ausbildung begann an diesem Tag und wurde am 23. August, sowie am 6. und 27. September fortgesetzt. Am 11. Oktober wurde – in Vorbereitung auf die Prüfung – in einer Kleingartenanlage in Gotha die Bewertung eines Kleingartens praktiziert. Im Anschluss hatten alle Gartenfreunde bis zum 25. Oktober ausreichend Zeit, die entsprechenden Protokolle zu erstellen und den verantwortlichen Arbeitsgruppenmitgliedern zukommen zu lassen.

Am 15. November 2025 wurde schließlich die theoretische Prüfung im Kreisverband Gotha abgenommen. Unter dem Strich haben leider nur 26 Gartenfreunde einen erfolgreichen Abschluss „hingelegt“.

Am letzten November-Sonntagabend 2025 wurde dann das neue Computerprogramm für das Wertermittlungsprotokoll vorgestellt. Dieses wurde vom Mitglied der Arbeitsgruppe Werner Gath in vielen ehrenamtlichen Stunden erarbeitet. Nach erfolgter Bestätigung der Richtlinien durch die Landesregierung soll dieses Programm an die Wertermittler ausgegeben werden.

Für das neue Gartenjahr 2026 hat die AG Bewertung folgende Vorhaben vorgesehen:

- Die Arbeitsgruppe trifft sich regelmäßig in der Geschäftsstelle des Kreisverbandes Gotha.
- Eine weitere Schulung für Wertermittler hat bereits am 14. März stattgefunden.
- Für Oktober ist eine Weiterbildung zum Thema Wertermittlung vorgesehen.
- Weitere Schulungen soll, es in den einzelnen Mitgliedsverbänden geben, wenn es von ihnen gewünscht wird.

Rolf Lucke



Die Aus- und Weiterbildung von Bewertern ist eine wichtige Aufgabe, um Kleingärten gemäß ihrem Ist-Zustand bei Pächterwechsel oder Inanspruchnahme zu schätzen. FOTO: LUCKE

Anleitung für die Pressearbeit



WAS SUCHEN WIR?

Alles rund um das Kleingartenwesen! Ob spannende Geschichten aus dem Kleingarten, praktische Tipps und Tricks, Vereinsprojekte, Berichte aus Verbänden und Vereinen, über Jubiläumsfeste und besondere Aktionen – wir freuen uns über alle Beiträge! Und die Geschichten liegen wirklich auf den Gartenwegen sowie in den Parzellen links und rechts des Weges.



WAS BRAUCHEN WIR?

Texte, Bilder, Informationen, Details und auch Terminhinweise.

Dabei ist es keineswegs erforderlich, dass die Texte perfekt ausformuliert sind. Wir freuen uns über jede Einsendung, manchmal reichen sogar Stichpunkte aus – wir bearbeiten diese redaktionell, ergänzen bei Bedarf, fragen nach und machen aus jedem Text einen vorzeigbaren Artikel.

Sie sind sich unsicher, ob Ihre Idee passt? Schreiben Sie uns einfach eine e-Mail an: pesa2102@gmail.com oder an die Geschäftsstelle info@gartenfreunde-thueringen.de.



WIE SOLLTE IHRE EINREICHUNG AUSSEHEN?

- Textlänge: Wir bitten um mindestens eine halbe Seite Text, ca. 1000 bis 1.500 Zeichen, ansonsten gibt es keine weiteren Vorgaben.
- Format: Digitale Zusendung per e-Mail als Word-Datei oder im pdf-Format.
- Sprache: Schreiben Sie einfach so, wie Sie es gewohnt sind – Sie müssen sich nicht „verbiegen“.
- Bearbeitung: Die Texte werden von uns redaktionell bearbeitet und redigiert, bei notwendigen Nachfragen melden wir uns telefonisch bei Ihnen (bitte möglichst eine Handy-Nr. angeben).

WAS IST MIT FOTOS UND BILDERN?

- Format: JPG oder JPEG oder TIFF oder PNG
- Kamera: Es ist keine Profi-Ausrüstung erforderlich, moderne Smartphones und Handys machen sehr gute Fotos.
- Auflösung: Wünschenswert sind mindestens 1.200 x 800 Pixel, die Fotos bitte völlig unbearbeitet lassen und auch nicht kleinrechnen. Fotos bitte stets als separate Bilddateien einsenden und nicht in Word- oder andere Dokumente einbinden.
- Ausrichtung: Quer- und Hochformate, werden gemäß dem Satzspiegel angepasst.
- Bildrechte: Bitte nur solche Fotos einreichen, die Sie selbst gemacht haben oder für die Sie die Rechte bzw. die Erlaubnis des Urhebers und gegebenenfalls der abgebildeten Personen besitzen.
- Hinweis: Bitte nutzen Sie keine Fotos und Bilder, die Sie im Internet finden. Wir übernehmen keine Haftung bei etwaigen Urheberrechtsverletzungen.
- Nennung: Der Urheber des Fotos/Bildes wird im Artikel benannt.
- Bearbeitung: Fotos werden gegebenenfalls bearbeitet, ohne dass die Bildaussage verfälscht wird.



FOTOS: UNPLASH, UNPLASH, RAINERSTURM/PIXELIO, KUNSTART-NET/PIXELIO, UNPLASH (VON OBEN NACH UNTEN)

Liebe Gartenfreundinnen und Gartenfreunde,

„Nur wer bekannt ist, wird beachtet.“ Dieser Leitsatz gilt heute mehr denn je. Eine lebendige Berichterstattung in der regionalen Presse ist für das organisierte Kleingartenwesen keineswegs nur ein netter Nebeneffekt, sondern vielmehr das Fundament einer erfolgreichen Öffentlichkeitsarbeit für jeden Kleingärtnerverein und jeden Regionalverband im Landesverband Thüringen – und damit letztlich eine wichtige Voraussetzung für die Gewinnung neuer Pächter.

Warum ist Ihre Stimme wichtig?

Gute Pressearbeit ist weit mehr als „nur“ Information. Sie ist vielmehr das Schau- fenster Ihres verbands- und Vereinslebens:

- **Mitgliedergewinnung:** Durch positive Berichte wecken Sie Interesse bei potenziellen Nachpächtern und wirken dem Leerstand entgegen.
- **Imagepflege:** Wer über Erfolge, soziale Projekte und grüne Oasen berichtet, öffnet Türen für Sponsoren und Förderer.
- **Politisches Gewicht:** Ein starkes öffentliches Auftreten unserer Vereine gibt dem Präsidium des Landesverbandes den nötigen Rückenwind. Es unterstützt die Gespräche mit der Landesregierung, mit Landräten und Bürgermeistern, um die Interessen des Kleingartenwesens wirkungsvoll zu vertreten.

Gemeinsam für mehr Sichtbarkeit

Die Arbeitsgruppe Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Landesverbandes Thüringen hat sich am 11. Februar 2026 intensiv beraten. Das Fazit ist deutlich: Wir müssen gemeinsam sichtbarer werden! Aktuell erreichen den Landesverband noch zu wenige Berichte aus den Stadt-, Kreis-, Regional- und

Nur wer sichtbar ist, wird beachtet

Aufruf an die Thüringer KGV zur aktiveren Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Die Mitglieder der AG Presse- und Öffentlichkeitsarbeit beraten regelmäßig in den Mitgliedsverbänden, wie die Kontakte zu den regionalen Medien verstärkt werden können.

Territorialverbänden sowie aus deren Mitgliedsvereinen.

Wir möchten das zum Positiven verändern und die Zusammenarbeit mit den Vorständen der Regional- und Territorialverbände spürbar verbessern. Auch das Team der Arbeitsgruppe „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ stellt sich spätestens zum LV-Verbandstag im November 2026 für die Zukunft neu auf, um die „Thüringer GartenFlora“ noch aktueller und vielfältiger zu gestalten.

Wir brauchen auch Ihre Geschichten!

Unterstützen Sie uns, um das Bild des Thüringer Kleingartenwesens bunt und lebendig zu zeichnen.

Wir benötigen:

- Berichte über das Vereinsleben und besondere Feste.
- Kleine Geschichten aus dem gärtnerischen Alltag.
- Praktische Gartentipps und besondere Momente im Grünen.

- Fotos, die das Leben in der Parzelle einfangen.

Ihr Engagement – Ihr eigenes Tempo

Vielleicht fragen Sie sich: „Schaffe ich das zeitlich überhaupt?“ Seien Sie unbesorgt: Sie entscheiden selbst, wie viel Zeit und Energie Sie investieren können. Aber jede Nachricht und jede Information zählt – und hilft! Da die Vereinsarbeit ehrenamtlich ist, lässt sich dieser

Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit flexibel in den Alltag integrieren.

Machen wir uns gemeinsam stark – setzen wir unser Ehrenamt in Szene, in Text und Bild!

Wir freuen uns auf Ihre Zusendungen und darauf, die Zukunft unserer „Thüringer GartenFlora“ gemeinsam mit Ihnen zu gestalten.

Ihr Team der AG Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Landesverband Thüringen der Gartenfreunde



Interessante Geschichten liegen links und rechts der Gartenwege wie in der KGA „Sonnenschein“ Eisenach. FOTOS: R.G.

Kleine Checkliste: So gelingt Ihr Beitrag für die Presse

Damit Ihr Artikel informativ und ansprechend wird, sollte dessen Inhalt folgende „W-Fragen“ auf jeden Fall beantworten können:

- **Wer?** Welcher Verein oder Verband steht im Mittelpunkt? (Name und Ort des Vereins);
- **Was?** Was ist passiert? (Ein Jubiläum, ein Bauvorhaben, ein Kinderfest oder ein besonderer Ernteerfolg.)
- **Wann und wo?** Datum und genauer Ort der Handlung.
- **Warum?** Was war der Anlass oder das Ziel der Aktion?
- **Wie?** Kurze Beschreibung des Verlaufs oder besonderer Höhepunkte.

Einige Tipps für Wort und Bild

1. Die Überschrift: Wählen Sie einen Titel, der neugierig macht (z.B. „Mehr als nur Unkraut jäten: Unser Sommerfest im KGV „Grüne Oase““).
2. Kurz und knapp: In der Kürze liegt die Würze. Konzentrieren Sie sich auf die wichtigsten zwei bis drei Aspekte.
3. Zitate einbauen: Ein kurzer Satz vom Vereinsvorsitzenden oder einem besonders aktiven und/oder glücklichen Gartenfreund macht den Text lebendig.
4. Das Foto-Finish: Ein Bild sagt mehr als tausend Worte!
 - Achten Sie auf eine gute Belichtung und ausreichende Größe (mindestens 300 dpi).
 - Wichtig: Fragen Sie die abgebildeten Personen schriftlich um Erlaubnis, ob das Foto veröffentlicht werden darf (Datenschutz).
5. Ansprechpartner: Geben Sie der Redaktion für eventuelle Rückfragen Ihren Namen, eine Tel.-Nr. oder E-Mail-Adresse an.

Jury besucht KGA in Altenburg

19 KGA nehmen am 26. Bundeswettbewerb „Gärten im Städtebau“ teil

Am 22. Juni 2026 beginnt in Berlin die große Bereisung zum 26. Bundeswettbewerb „Gärten im Städtebau“. Neun Tage lang reist die Jury durch ganz Deutschland, um herausragende Kleingartenanlagen zu besuchen. Die Route führt einmal entgegen dem Uhrzeigersinn durch die Republik und umfasst insgesamt 19 Standorte.

Der Auftakt erfolgt in der Hauptstadt mit den Berliner Anlagen „Kolonie Wildkraut“ und Kleingartenanlage „Bornholm I“. Am 23. Juni geht es weiter an die Ostseeküste nach Rostock zum Kleingärtnerverein „Weiße Rose“ sowie nach Warnemünde in den Kleingartenverein „Am Moor“. Am selben Tag besucht die Jury zudem den Hamburger Gartenbauverein „Heimat“ Alsterdorf e.V. -413-.

Am 24. Juni stehen die Kleingartenanlage „Hasenmoor“ im Kleingärtnerverein Pinneberg sowie der Kleingartenverein „Döse Nord“ in Cuxhaven auf dem Programm. Am 25. Juni setzt die Jury ihre Reise in Bremen beim Kleingärtnerverein „Blockdiek“ fort, bevor es weiter ins Münsterland zum Kleingärtnerverein „Zur Rose“ in Sendenhorst geht. Am 26. Juni macht die Jury Halt in Korbach beim Kleingärtnerverein Eidinghausen e.V. und reist im Anschluss nach Aachen zur Dauerkleingartenanlage „Soldatengasse 1905“.

Der 27. Juni führt die Delegation der Weg zum Verein der Gartenfreunde „Unter den Nussbäumen“ Wiesbaden sowie nach Frankenthal in den Kleingartenverein „Rosengarten“. Am Sonntag, dem 28. Juni, stehen



Saarbrücken mit den „Gartenfreuden Weyerbachtal Saarbrücken-Burbach“ sowie die Augsburger Kleingartenanlage „Herrenbach“ auf dem Plan. Am 29. Juni führt die Reise nach Altenburg in Thüringen zum Kleingartenverein „Glück Auf Altenburg“ sowie ins sächsische Chemnitz zum Kleingartenverein „Waldesluft“ Grüna.

Abschlussfeier steigt in Berlin

Der letzte Reisetag am 30. Juni führt die Jury schließlich nach Dresden, wo der Kleingärtnerverein „Dresden-West“ und der Kleingartenverein „Aronia“ besichtigt werden. Damit endet die deutschlandweite Tour, die eine beeindruckende Vielfalt an Gartenkultur, sozialen Projekten und städtebaulichen Lösungen sichtbar machen wird. Die Ergebnisse des Wettbewerbs werden am 14. November 2026 im Rahmen

der Abschlussveranstaltung in Berlin bekanntgegeben.

Der Bundeswettbewerb „Gärten im Städtebau“ ist Deutschlands wichtigster Ideenwettbewerb im Bereich Gartenkultur. Er bringt nicht nur immer wieder neue Impulse und Ideen hervor, sondern beweist auch, welchen hohen Stellenwert das organisierte Kleingartenwesen seit mehr als einem Jahrhundert für die gesamte Gesellschaft hat.

Der seit 1951 bestehende Wettbewerb wird im Vierjahresrhythmus vom BKD und dem Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) veranstaltet. Er würdigt Kleingartenanlagen, die städtebaulich, ökologisch, sozial und gartenkulturell beispielhaft wirken und ihr Umfeld positiv prägen. Das BMWSB und der BKD prämiieren innovative, nachhaltige Anlagen in Städten und Gemeinden. Bewertet werden u. a. die Einbindung in die Stadtstruktur, Klimaanpassung, Umwelt- und Naturschutz, soziale Projekte, Gestaltung sowie die Präsentation vor Ort. Der Wettbewerb stärkt die Bedeutung von Kleingärten für Lebensqualität und Stadtentwicklung.

Mehr Informationen zum Bundeswettbewerb:

<https://kleingarten-bund.de/veranstaltungen/wettbewerbe/bundeswettbewerb/>

Sandra von Rekowski



„Bio der Topf“ heißt das LaGa-Maskottchen

Entwurf einer Schülerin wurde weiterentwickelt

Die Landesgartenschau 2026 in Leinefelde-Worbis wird von zahlreichen regionalen Partnern unterstützt. Ein Beispiel dafür ist die Zusammenarbeit mit der Leinefelder ORLOB Karneval GmbH, die an der Umsetzung des offiziellen Maskottchens beteiligt ist.

„Bio der Topf“ geht auf einen Zeichenwettbewerb zurück, an dem sich Schulen und Kindergärten aus dem gesamten Stadtgebiet beteiligt hatten. Der Entwurf der Schülerin Victoria Rosemarie Hartleb von der Montessori-Schule „Kleeblatt“ in Beuren wurde dabei ausgewählt und weiterentwickelt.

Aus der ursprünglichen Zeichnung entstand eine Figur in Form eines Blumentopfes mit Blüten, Blättern und Gummistiefeln. Künftig soll sie als sympathischer Begleiter durch die Landesgartenschau führen und insbesondere bei Veranstaltungen zum Einsatz kommen.



Die ORLOB Karneval GmbH übernahm die praktische Umsetzung der Idee. Entstanden sind sowohl ein Maskottchen-Kostüm als auch ein Plüschtier, die „Bio der Topf“ künftig erlebbar machen. Das Leinefelder Familienunternehmen verfügt über eine lange Tradition und ist im Bereich Karnevals- und Festartikel tätig.

„Es ist schön zu sehen, wie aus einer kreativen Idee aus der Region ein greifbares Element für die Landesgartenschau geworden ist“, so das Organisationsteam. Das Maskottchen soll in den kommenden Monaten und während der LaGa auf dem Gelände präsent sein.



Aus unseren Verbänden und Kleingartenvereinen



In die Kleingartenanlage „Landsberg“ Meiningen hatte unser Regionalverband für den 21. Februar 2026 zu einem Baumschnittkurs für alle interessierten Gartenfreunde unserer Mitgliedsvereine eingeladen. Und es kamen viele Teilnehmer, um von der Streuobstfachwirtin Claudia Schneider die Grundlagen für einen gelungenen Obstbaumschnitt zu erfahren. Verbandsfachberater Stan Meus hat die Veranstaltung gut organisiert, eröffnet und begleitet.

Der theoretische Teil fand bei einer Tasse Kaffee im Vereinsheim der Kleingartenanlage statt. Dabei wurden Äste und kleine Baumkronen herumgereicht und der Unterschied zwischen Zuwachs, Blattknospen und Fruchtknospen erklärt. Auf vielen Folien zeigte die Dozentin Beispielbäume und die Auswirkung verschiedener Schnitte auf den Wuchs und die Fruchtbildung. Die Bedeutung einer sauberen Schnittführung und des richtigen Werkzeugs wurde ebenso erläutert wie der optimale Wundverschluss.



Die Gartentore in der KGA „Landsberg“ Meiningen standen am 21. Februar 2026 für alle am richtigen Obstbaumschnitt interessierten Gartenfreunde offen.

FOTOS: RV

Unten recht dicht, außen sehr licht

KGA „Landsberg“ Meiningen: Baumschnittschulung in Theorie und Praxis

Das komplexe Thema des richtigen Baumschnittes konnte in der kurzen Zeit natürlich nicht komplett

vermittelt, sondern nur als eine kurze Einführung verstanden werden, die noch vertieft werden muss.

Im praktischen Teil lag der Fokus auf Altbäumen und speziell auf dem Apfelbaum. Dazu ging es in einen

Garten der Anlage, und Claudia Schneider vermittelte am Beispielbaum, was geschnitten wird, wie man es am besten angeht und womit man schneidet. Wie zu erfahren war, muss auch nicht immer besonders viel weggenommen werden. Ein paar kleinere Schnitte an der richtigen Stelle können schon viel bewirken – und der Baum leidet nicht an zu vielen und großen Wunden. Obstbäume benötigen eine hohe Lichtqualität, um Früchte zu tragen. Darum ist das Auslichten nach dem Leitspruch „unten dicht, außen licht“ wichtig.

Bei schönstem Sonnenschein konnten die Teilnehmer anschließend mit der Dozentin durch die Gartenanlage gehen und gezielt Bäume anschauen, beurteilen und entsprechende Fragen stellen.

Man kann sich zwar nicht an einem Vormittag ein fundiertes Wissen über alle Eventualitäten aneignen, aber schlauer als zuvor waren alle Teilnehmer im Nachgang auf jeden Fall.

Sandra Anschütz,
RV der Gartenfreunde
Meiningen-Schmalkalden



Streuobstfachwirtin Claudia Schneider analysierte den Zustand des zu schneidenden Obstbaumes, stieg dann auf die Leiter und hatte im Geäst alle Hände voll zu tun.

Bei einem Rundgang durch die KGA haben sich die Kleingärtner verschiedene Obstbäume genauer angesehen.

Während in den Thüringer Ballungszentren die Wartelisten für eine Parzelle lang sind, kämpfen Vereine im ländlichen Raum oft mit Leerstand. Doch im Saale-Orla-Kreis (SOK) hat man aus der Not eine soziale Tugend gemacht. Seit zwei Jahrzehnten beweisen die dortigen Gartenfreunde, dass ein verlassener Garten nicht das Ende, sondern der Beginn von etwas Großem sein kann – ein Tafelgarten.

Gegen Wildwuchs und soziale Kälte

Leerstehende Parzellen sind für jeden Vorstand ein Dorn im Auge. Wildwuchs beeinträchtigt das Gesamtbild, Lauben verfallen, Pachtanfälle belasten die Vereinskasse. Der Kreisverband Saale-Orla der Kleingärtnervereine setzt dem ein Erfolgskonzept entgegen. Auf derzeit rund 15 bis 25 verlassenen Parzellen in fünf verschiedenen Anlagen reift kein Unkraut mehr, sondern knackiges Gemüse und gesundes Obst für den guten Zweck.

Das Prinzip ist so simpel wie effektiv: Langzeitarbeitslose bewirtschaften die Flächen unter fachkundiger Anleitung. Die Ernte wandert direkt zur Tafel e.V. und zum Übergangswohnheim der Volkssolidarität in Pößneck.

Dass dieses Modell Strahlkraft weit über die Kreisgrenzen hinaus hat, zeigt die



Die Tafelgärten in den KGA sind gut ausgeschildert.



Frisch und knackig von den Tafelgärten zu den Ausgabestellen für Bedürftige – das Erntegut wird regelmäßig aus den teilnehmenden Kleingartenanlagen abgeholt.

Auf den Brachen wächst Hoffnung

Saale-Orla-Kreis: Gartenfreunde bewirtschaften seit 20 Jahren Tafelgärten

politische Resonanz. Bereits 2023 überzeugte sich der damalige Ministerpräsident Bodo Ramelow vor Ort von der Qualität des Projektes. Erst kürzlich, zum Ehrenamtstag der CDU-Fraktion des Thüringer Landtages 2025, folgte die Würdigung durch Ministerpräsident Mario Voigt und den Landrat Christian Herrgott.

Solche Momente unterstreichen: Kleingärtner sind

weit mehr als „Hobby-Botaniker“ – sie sind ein tragender Pfeiler der Thüringer Sozialstruktur.

Organisation ist das halbe Leben

Hinter dem Erfolg steckt harte administrative Arbeit. Der Kreisverband fungiert als selbstständiger Maßnahmeträger – eine Rolle, die Projektleiter Reinhard

Gering mit viel Herzblut ausfüllt. Jährlich werden beim JobCenter SOK Anträge gestellt, um Bürgergeldempfängern im Rahmen von Ein-Euro-Jobs eine sinnvolle Perspektive zu bieten. 18 Teilnehmende werden von April bis Oktober 2025 im Einsatz sein. Finanziert wird dies über ein Budget von ca. 30.000 Euro, das neben den Mehraufwandsentschädigungen auch Trä-



Mit sichtlichem Stolz bereiten die Teilnehmer am Tafelgarten-Projekt die Früchte für die Übergabe vor.

FOTOS: VERBAND



In Molbitz wurden die Erntefolge sogar gefilmt.

gerkostenpauschalen für Saatgut, Schutzkleidung, Gartenwerkzeug und -geräte und sogar Erfrischungsgetränke im Sommer abdeckt.

Spürbarer Gewinn für die Vereine

Vom Tafelgarten-Projekt profitieren nicht nur die Bedürftigen. Die teilnehmenden Vereine konnten durch das Projekt wichtige Infrastruktur aufbauen: Investitionen (Gewächshäuser, Hochbeete und Unterkunftslauben wurden angeschafft); Technik (hochwertige Maschinen wie Rasenmäher, Motorsensen und Motorhacken stehen zur Verfügung und können auch für die allgemeine Pflege der Anlage genutzt werden); Ehrenamt (Die fachliche Anleitung vor Ort übernehmen erfahrene Kleingärtner.). Dank des Projekts kann dieser tägliche Einsatz von zwei bis drei Stunden sogar mit einer Anerkennungsprämie vergütet werden.

Eine Gemeinschaft, die verbindet

Besonders schön: Die Solidarität endet nicht am Gartenzaun. Bei den jährlichen Frühjahrspflanzentauschbörsen spenden viele Kleingärtner Saatgut und Jungpflanzen für die Tafelflächen. Von Kleingärtnern aus den betreffenden KGA werden auch viele Jungpflanzen gespendet, die mitunter extra in den privaten Gewächshäusern für das Projekt aufgezogen wurden.

Für das Jahr 2026 stehen die Zeichen bereits auf Grün. Michael Matz, Geschäftsführer des JobCenters SOK, sicherte bei seinem jüngsten Besuch die weitere Unterstützung zu. Das Modell Tafelgarten im Saale-Orla-Kreis bleibt damit ein Leuchtturmprojekt für ganz Thüringen – zur Nachahmung dringend empfohlen!

Wer sich detaillierter informieren möchte, findet Berichte und Bilder unter: <http://www.gartenfreunde-orklatal.de/40.html> R. G.



Der neu gewählte Verbandsvorstand mit Frank Möller (Vorsitzender), Hartwig Eweleit, Detlef John, Heidemarie Mähler und Ralf Keller (Schatzmeister, v.l.n.r.)

FOTO: LEEG

Weichen gestellt für die nächsten vier Jahre

Stadtverband Erfurt wählte den Vorstand neu

Nach vier Jahren aktiver Ehrenamtsarbeit stellte sich der Vorstand des Stadtverbandes Erfurt der Kleingärtner e.V. am 21. März 2026 in den Räumen der Fachhochschule Erfurt zur Wiederwahl für die Amtsperiode 2026 bis 2030.

Der Vorsitzende Frank Möller konnte dabei auf ein erfahrenes Team von Vorstandsmitgliedern zurückgreifen, die bereits seit vielen Jahren aktiv für das Kleingartenwesen in der Landeshauptstadt tätig sind. In drei Positionen kam es zu Veränderungen, da sie krankheitsbedingt neu besetzt werden mussten. Mit Dank und Anerkennung wurden die drei ausscheidenden Gartenfreunde von den Vertretern der 116 Mitgliedsvereine für ihre langjährige Arbeit geehrt.

Im Rückblick auf die vergangenen Jahre der Vorstandsarbeit wurden zahlreiche Projekte hervorgehoben, darunter die gute Zusammenarbeit mit allen im Kleingartenbeirat vertretenen Fraktionen, stabile Fördermittel durch die Stadt Erfurt sowie Maßnahmen wie Gartenteilung, Rückbauunterstützung u.v.m..

Trotz dieser positiven Bilanz dürfen jedoch beste-

hende Herausforderungen nicht außer Acht gelassen werden. Dazu zählen insbesondere die Optimierung der Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung, die langfristige personelle Absicherung im Vorstand des Stadtverbandes, die stärkere Berücksichtigung im Haushaltsplan der Stadt sowie die Überprüfung des Pachtvertrages aus dem Jahr 1990.

Mit rund 20.000 Bürgerinnen und Bürgern, die als Kleingärtner aktiv sind, stellen wir einen wichtigen Bestandteil der städtischen Struktur dar. Neben blühenden Flächen, der Sicherung von Lebensräumen für Insekten und Kleintiere sowie dem Beitrag zum Klimaschutz leisten wir durch die Öffnung unserer Vereine für Integration und viele soziale Projekte einen bedeutenden gesellschaftlichen Beitrag.

Vor allem aber sind es die vielen ehrenamtlich geleisteten Stunden, mit denen die Gartenfreunde ihre Heimatstadt Erfurt aktiv mitgestalten. Mit der Unterstützung aller Bürgerinnen und Bürger sowie der Kleingärtner werden wir auch die kommenden Herausforderungen bewältigen.

Frank Möller

GartenFlora Vereinsabo

Neu!

25%
sparen
und **Prämie**
sichern!

+



Rossmann-Gutschein
über 20 €

oder

oder

OBI-Gutschein
über 20 €



Reisenthel
Bottlebag
„Dots“



Bitte füllen Sie die Bestellkarte aus und senden uns zusätzlich eine Bestätigung Ihrer Vereinsmitgliedschaft (Kopie des Pachtvertrages oder Bestätigung Ihres Vereins).

Ich bestelle die GartenFlora im Vereinsabonnement

- ☐ Printausgabe (einschl. E-Paper) für 47,20 € (statt 62,90 €), Bestellnummer: 0790004
☐ Digital-Abo für 31,50 € (statt 42,99 €), Bestellnummer: 5790004

Als Prämie erhalte ich

- ☐ Rossmann-Gutschein über 20 €
☐ OBI-Gutschein über 20 €
☐ Reisenthel Bottlebag „Dots“

☐ Thüringen

Anbei sende ich Ihnen eine Bestätigung meiner Vereinsmitgliedschaft
☐ Kopie des Pachtvertrages oder
☐ Bestätigung meines Vereins
 Eine Widerrufsbelehrung finden Sie unter www.gartenflora.de/agb

Besteller

Name/Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

E-Mail/Telefon

Vereinsname

**Bestellen Sie
einfach hier:**

Tel: 02501 801 4402
 E-Mail: service@dmmverlag.de

Nur naturgemäß gegen Plagegeister

Silke Hoch und Frank Möller geben Tipps zum naturgemäßen Gärtnern



Silke Hoch und Frank Möller setzen auf die naturgemäße Bekämpfung von Pflanzenschädlingen und -krankheiten.

Wenn die Natur nach der kalten Jahreszeit wieder erwacht, lassen in unseren Kleingärten auch die Pflanzenschädlinge und -krankheiten nicht lange auf sich warten. Wir haben im Stadtverband Erfurt der Kleingärtner nachgefragt, wie die Gartenfreunde die tierischen Plagegeister wieder loswerden können.

Kleingärtner sind in der Regel entspannt. Doch gibt es Krabbeltiere, die einen Laubenpieper auf die Palme bringen können: kleine Schädlinge. Besonders häufig kommen diese sechs vor: die Blattlaus, die Spinnmilbe, die Schildlaus, die Raupe des Kohlweißlings, die Weiße Fliege und der Rüsselkäfer. Dazu kommen einige invasive Arten, die Kleingärtnern keine Freude bereiten, Waschbären zum Beispiel oder Giersch.

Marienkäfer und ihre Laibspeise

Kleingärtner wissen jedoch, sich erfolgreich zu wehren – auch ohne Chemie. Wie das funktioniert, erklärt Silke Hoch, Fachberaterin des Stadtverbandes Erfurt der Kleingärtner: „Am wichtigsten zu wissen ist dies: Eine Pflanze braucht Licht, Wasser und Nahrung. Damit ist bereits gesagt, was man machen kann, um eine Pflanze zu schützen. Sie braucht den richtigen Standort. Wenn ich den habe, sind auch die Schädlinge dezimiert.“ Das gelte ebenso für Pilzkrankheiten.

Silke Hoch nennt ein Beispiel – Marienkäfer. Deren Laibspeise sind Blattläuse. Je mehr Marienkäfer, desto weniger Blattläuse. Damit Marienkäfer sich wohlfühlen, sollte man Mischkulturen anpflanzen, rät Gartenfreundin Hoch. Etwa so: Wenn in einem Beet Gemüse angebaut wird, dann am besten nicht auf der gesamten Fläche. Dazwischen sollten Blumen wachsen, etwa Ringelblumen. „Dadurch schaffe ich Futterpflanzen für bestimmte Nützlinge“,

erklärt die Fachberaterin. Nützlinge, das können Florfliegen oder eben Marienkäfer sein.

Blattläuse stehen total auf Kresse

Ein anderes Beispiel: Blattläuse machen sich zwar gern an Bäumen zu schaffen, doch wenn man Kapuzinerkresse in der Nähe pflanzt, stürzen sich die Blattläuse auf die Kresse. Marienkäfer haben dann ein leichtes Spiel. Generell gilt: Ein kluges Zusammenspiel ausgewählter Pflanzen mit bestimmten Nützlingen ist ein effektives Mittel zur Bekämpfung von Schädlingen – ganz ohne Chemie.

Vergleichbares ist im großen Maßstab zu beobachten: Die Stadt verpachtet Kleingärtnerland für günstige 13 Cent pro Quadratmeter. Umgekehrt sind die in Erfurt angelegten Kleingärten von

Vorteil für die Stadt. „Rund um Erfurt herum befindet sich ein Grüngürtel, der mit dafür verantwortlich ist, dass Erfurt ein besseres Stadtklima hat“, sagt Frank Möller, der Vorsitzende des Stadtverbandes der Erfurter Kleingärtner. Der Verband vertritt die 116 Kleingartenvereine in der Stadt.

„Auf 362 Hektar tragen wir dazu bei, dass Insekten etwas haben, dass Vögel Nistkästen finden ...“ Möller könnte noch vieles aufzählen. „Wir sorgen für Artenvielfalt und machen etwas gegen Monokultur.“

Kleingärten kühlen die Stadt spürbar

Zusammenfassend erläutert Frank Möller: „Die Kleingärtner gießen ihre Gärten auch bei 30 Grad. Das verdunstende Wasser trägt zu einem besseren Klima bei. In Städten ist es bis zu drei

Kräuter schützen Gurken & Tomaten

Die Weiße Fliege (Platz 5), ein winziger Schmetterling, befällt bevorzugt die Pflanzen von Gurken, Tomaten und Paprika. Die Fliegenlarven schädigen die Pflanzen durch aussaugen. In der Nähe angepflanzte mediterrane Kräuter wie Thymian, Rosmarin und Basilikum wirken abschreckend.

Taschenlampen gegen Rüsselkäfer

Der Rüsselkäfer (Platz 6) schwächt Pflanzen, indem er deren Blätter anknabbert. Die Larven des Insekts befallen hingegen Wurzeln und Knollen. Die Bekämpfung des Käfers setzt einen gewissen Durchhaltewillen des Gärtners voraus. Wenn es dunkel wird, können die nachtaktiven Käfer lokalisiert werden, indem man die Blätter mit einer Taschenlampe durchleuchtet. Dort, wo Rüsselkäfer entdeckt werden, platziert der Gärtner kleine mit Stroh, Heu oder Holzwolle gefüllte Gefäße. Mit etwas Glück (für den Gärtner) krabbeln morgens Rüsselkäfer in der Falle.

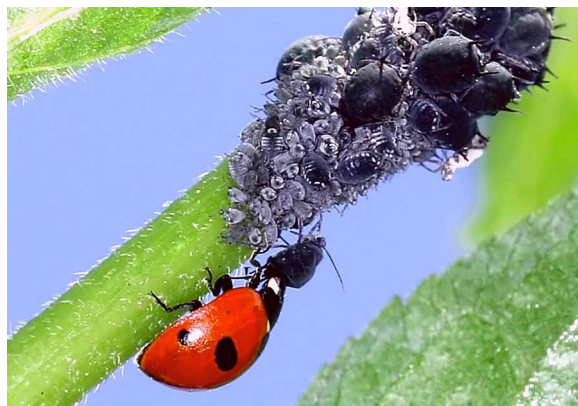
Das sind nur die sechs häufigsten tierischen Schädlinge. „Es gibt nicht allein die tierischen Schädlinge, sondern auch die fungiziden, etwa Mehltau oder Birnengitterrost“, sagt Fachberaterin Silke Hoch. „Die kriegst du nie los.“

(mit Genehmigung von © Funke Medien Thüringen, Frank Schauka)

Grad wärmer als am Stadtrand, wo die Gärten sind.“ Der Schutz der Kleingärten ist zugleich ein Kampf gegen Schädlinge, zum Beispiel gegen die Spinnmilbe, die auf der Negativliste Platz 2 belegt. Spinnmilben saugen Pflanzen aus, sodass diese vertrocknen. Gegen Spinnmilben helfen Raubmilben und Raubwanzen. Anlocken kann man sie mit Insektenhotels.

Mit Schmierseife und Schutznetzen

Auf Platz 3 auf der Liste von Fachberaterin Hoch und Verbandschef Möller steht die Schildlaus. Effektiv ist es, sie zuerst abzukratzen und anschließend die Blätter mit einer Mischung aus Wasser und etwas Schmierseife zu besprühen. In der Bekämpfung der Raupen des Kohlweißlings (Platz 4) helfen besondere Netze, die verhindern, dass der Schmetterling seine Eier auf Blumenkohl, Brokkoli oder Kohlrabi ablegen kann. Ist das bereits geschehen, ist es wohl am sinnvollsten, befallene Blätter zu entfernen.



Marienkäfer helfen uns Kleingärtnern bei der Eindämmung von Blattlauskolonien.

FOTO: JUNIPERBERRY_PIXELIO